

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 60. Montag, den 1. März, 1819.

Bürgerfest.

Am 24sten Febr. feierte die Schützengesellschaft im Peterschießgraben ihre diesjährige erste Versammlung durch ein frugales Mittagmahl, an welchem unter zahlreichen Gästen, die ersten Honoratioren dieser Stadt Antheil genommen hatten. Daß sich auch dieses Mal der reinste Patriotismus und die dankbarste Unterthanenliebe, mit der frohsinnigsten Heiterkeit und würdevollsten Humanität, ausgesprochen haben, liegt außer allem Zweifel, indem bekannter Maßen dieser gesellige Verein von jeher sich in dieser Hinsicht auf das vortheilhafteste ausgezeichnet hat. Diese eben angezeigten schönen Gefühle waren ausgedrückt, und wurden mit allgemeinem Beifall abgesungen in nachfolgenden 2 Liedern:

1.

Mel. Die Zeiten, Brüder, sind ic.

Willkommen All' in diesem Saal,
Ihr Gönner, Freund' und Brüder!
Froh reichen wir beim ersten Mahl
Die Hand uns traulich wieder.
Laßt auch dieß Jahr im Frohverein
Uns wieder hier der Freude weih'n,
So lange sie noch winkt!

Wer Redlichkeit im Herzen trägt,
Wer Treue pflegt und nähret,
Wem hoch das Herz für Freundschaft schlägt,
Dem sei ihr Glück gewähret.
Ergreift das Glas und stoßet an,
Und singet, wer noch singen kann:
Heil allen Treuen, Heil!

Das schönste Theil, das beste Loos
Durch aller Jahre Reihen
Dem Vaterland, in dessen Schooß
Wir uns der Freude weihen!

Bei dieses Jahres erstem Mahl,
Lönt laut der Wunsch in unserm Saal:
Es gehe Sachsen wohl!

Hoch lebe — rufet Herz und Mund —
Was uns vor Allem theuer!
Heil, dreimal Heil dem seltenen Bund,
Gekrönt durch Jubelfeier
Des Königs und der Königin!
Des Lebens edelster Gewinn
Dem hohen Jubelpaar! *)

Dank allen Vätern unsrer Stadt,
Den Herren Deputirten,
Und Allen, die durch Rath und That
Zu unserm Glück regierten;
Das längste Leben sei Ihr Theil!
Heil Leipzig's Obrigkeiten, Heil!
Hoch lebe Leipzig's Rath!

Hoch laßt das Glas voll Rebensaft
Auf's Wohl der Schützen klingen!

*) Auf das hohe Wohlseyn des königlichen Jubelpaares, ward, dem Herkommen gemäß, der Becher gelceret von Sr. Wohlgeb. Magnificenz, dem Hrn. Hofr. Doct. Rosenmüller, dormaligem Rectore der Universität. — Die darauf folgende Gesundheit auf die übrige königl. Familie wurde auf ähnliche Weise bestätigt, durch Se. Hochwohlgeboren, den Hrn. Amtshauptmann, Otto Heinrich Schweibold von Schlegel, auf Imniz, welcher diesen Verein zum ersten Mal mit seiner Gegenwart beehrt hatte.

Die Müh'n der wackern Hauptmanns-
schaft

Kron' glückliches Gelingen;
Die, mit dem Hauptmann im Verein
Dem Bunde ihren Beistand weih'n,
Sie Alle leben hoch!

Besonders laßt uns unsern Dank
Dem wackern Adam *) bringen,
Der uns bei Schuß, Schmaus und Gesang
Und allen guten Dingen,
Mit Umbach, Simon *) im Verein,
Bis hierher mußte zu erfreun,
Sie leben lange noch!

Dir, Vater Adamus, klingt dieß Glas,
Du sollst dieß Jahr regieren,
Das Schützencorps — das ist kein Spaß —
Als Hauptmann kommandiren;
Doch Freundschaft bietet Dir die Hand;
So hält der Greis auch festen Staud. **)
Die Freundschaft lebe hoch!

*) Hr. Adam hatte als Schützenhauptmann, und die Herren Umbach und Simon, als Beisitzer, dieses verfloßne Jahr die Amtsführung besorget.

**) Die Reihe der Amtsführung für das neue Jahr traf den ehrwürdigen fast 90jährigen Greis, den Schützenhauptmann und Kaufmann, Hr. Joh. Gottfried Adamus, welchem zur Unterstützung der Hr. Hauptmann Christ. Traug. Fickert beigeleitet, und als Beisitzer, die Herren Joh. Gihlfhorn, und Aug. Gottlob Liebeskind bestimmt worden waren.

So oft wir hier an diesem Ort
 Zum Fröhlichseyn erscheinen,
 Laßt uns, als Männer, treu von Wort,
 Für Einen Zweck uns einen.
 Die Eintracht wohn' in unsern Reih'n;
 Der Holden laßt uns Kränze weih'n;
 Und immer Freunde seyn.

2.

Mel. Auf, auf, ihr Brüder, und seid ic.
 Auf, auf, ihr Freunde, und seid froh!
 Die holde Freude winkt.
 So laßt uns Alle fröhlich seyn,
 Und seht mit Lust, wie schön der Wein
 Im hellen Glase blinkt!

Auf schnellern Fittig flieht die Zeit,
 Und mit ihr Lust und Scherz;
 Nicht ferne lauscht des Alters Qual.
 Nur aus dem schäumenden Pokal
 Quillt Muth und Geist in's Herz.

Bald winkt unwiderstehlich uns
 Die schandervolle Nacht,
 Wo uns nicht mehr die Freude blüht,
 Nicht mehr das Roth der Wange glüht,
 Nicht mehr der Becher lacht.

Drum pflückt die Blume, weil sie blüht,
 Trinkt, weil der Becher blinkt.
 Bei treuer Lieb' und altem Wein
 Laßt uns der holden Freud' uns weih'n,
 So lange sie noch winkt.

Lebt hoch, ihr theuern Freunde all',
 Durch Biedersinn vereint!
 Wer redlich denkt und redlich ist,
 Sei brüderlich von uns geküßt,
 Sei ewig unser Freund!

Nichts trenne unsern Freundschaftsbund,
 Kein Schicksal, keine Zeit!
 So fest, wie Berg und Felsen stehn,
 Streh' er, bis wir zu Grabe gehn;
 Sein Ziel sei Ewigkeit!

Auf! füllet noch ein Mal das Glas,
 Bis oben füllet's mit Wein!
 Stoßt an! Es lebe, was uns liebt!
 Es lebe, was uns Freude giebt!
 Und Jubel schalle drein!

Und so wurde dieß frohe Mittagmahl in
 der erheitersten Stimmung, und mit wahr-
 haft dankbarem Herzen gegen den Geber alles
 Guten beschlossen. Nun aber wurde die
 Freude noch allgemeiner. Denn es kamen
 nach und nach die Gattinnen und Töchter
 sowohl der Herren Schützenbrüder, als auch
 der zu Mittage da gewesenen Herren Gäste
 an; welches recht bald Veranlassung gab,
 den Tanz zu eröffnen, dessen Annehmlichkeit
 noch durch die Ankunft mehrerer tanzlustiger
 und gesitteter Jünglinge erhöht wurde, so,
 daß erst bei frühem Morgen diese frohe Ge-
 sellschaft geschlossen worden ist.

Quartett-Unterhaltung.

Heute, Montag den 1ten März Abends halb 7 Uhr ist Quartett-Unterhaltung im Vorfaal des großen Concert-Saals auf dem Gewandhause. Im ersten Theil Quintett für Clarinette von Mozart, im zweiten Theil grand Septuor von Beethoven. Billets für Fremde à 16 gr. sind am Eingange des Saals zu bekommen.

Matthai, Lange, Meyer, Voigt.

Bücher, die in herabgesetzten Preisen in der Expedition des Tageblattes zu verkaufen sind.

| | |
|---|--|
| Robinson, Mrs. M., Vancenza, or the Dangers of Credulity, 2 Vol. 8. 792. 2 thl. 12 gr. für 20 gr. | Selden, Cath., Serena, a Novel 3 Vol. 800. 4 thl. für 1 thl. 8 gr. |
| Roche, Mar Regn., Nocturnal Visit, a Tale 4 Vol. 8. 800. 8 thl. für 2 thl. 16 gr. | Siege, the, of Damascus, a Tragedy. 8. 9 gr. für 3 gr. |
| School, the, of Virtue, a Novel. 2 Vol. 787. 2 thl. 8 gr. für 18 gr. | Sophokles, König Oedipus, Tragödie. U. d. Griech. übers. 8. 12 gr. für 5 gr. |
| | — Philoktet. Ein Schauspiel. U. d. Griech. übers. 8. 795. 16 gr. für 6 gr. |

Thorzettel vom 28. Februar, 1819.

| | | | |
|---|----|---|----|
| Grimma'sches Thor. | U. | Hr. Kleemann, K. Pr. Cour. v. Berlin, p. d. | 9 |
| Vormittag. | | Kaustädter Thor. | U. |
| Die Dresdner r. Post | 7 | Seitern Abend. | |
| Nachmittag. | | Die Hamburger r. Post | 9 |
| Hr. Rittgthb. Müller v. Wiederoda, b. Fr. Baumelster Kreder | 4 | Die Nordhäuser f. Post | 12 |
| Hallesches Thor. | U. | Peter Thor. | U. |
| Seitern Abend. | | Vormittag. | |
| Hr. Rfm. Streffer v. hier, v. Wittenberg zurück | 5 | Die Rodurger f. Post | 6 |
| Die Braunschweiger r. Post | 6 | Nachmittag. | |
| Hr. Wagner v. hier, Hr. Ruperti v. Merseburg, incl. Hr. Rfm. Meyer, v. Düren, v. Berlin — pass. durch | 9 | Hr. Rfm. Messer v. Altenburg, im Hute | 1 |
| Vormittag. | | Hospital Thor. | U. |
| Auf der Magdeburger Post: Hr. Stud. Rosenthal v. hier, incl. Hr. Quarch, Buchhalter v. Hamburg, — | 9 | Vormittag. | |
| | | Die Schneeberger f. Post | 1 |
| | | Hr. Stbst. Hestler v. Zwickau, Nr. 751 | 3 |
| | | Die Nürnberger r. Post | 4 |

Thorschluß: drei Viertel auf 7 Uhr.